

Juschanleer Ast

- X V b Philipp Wiebe, geb. Ohrloff in der Ukraine 1.12.1850, gest. ebd. 14.4.1882, Landwirt, Gutsbesitzer auf Juschanlee und Kopaschlee in der Ukraine (Photo von ihm und seiner Frau im Bildteil);
- heir. Fürstenwerder 20.3.1873 Katharina (Catharine) Klaassen (Claassen), geb. Orloff Kreis Marienburg in Westpreußen 20.5.1851, gest. Elbing in Westpreußen 21.1.1914, begr. Elbing 25.1.1914 auf dem Mennonitischen Friedhof. Hat im Witwenstand lange Zeit zu Kopaschlee und Ohrloff in der Ukraine, dort als Handarbeitslehrerin an der Taubstummenschule gelebt. Sie war eine Tochter von Heinrich Claassen, geb. Ladekopp Kreis Marienburg in Westpreußen 18.7.1825, gest. Elbing in Westpreußen 27. (28.?)5.1887, Landwirt und Hofbesitzer 1862 - 1867 zu Ladekopp, später zu Orloff, beides im Kreis Marienburg in Westpreußen, und von Marie Dyck, geb. Jankendorf, Kreis Marienburg 20.2.1825, gest. Breslau 7.7.1882.
- Kinder Wiebe, 1. und 3. bis 5. zu Juschanlee, Ukraine geboren:
1. Philipp, geb. 13.2.1874, gest. Juschanlee 18.2.1874.
 2. Philipp, geb. Juschanlee (?) (17.)4.1.1875, siehe VI a Kopaschlee/Wiesbadener Unterast.
 3. Johannes, geb. (29.)16.4.1876, gest. durch Unfall zu Simforopol in Rußland 15.9.1906, begr. Kopaschlee 22.9.1906, unverheiratet.
 4. Alexander, geb. (10.12.) 27.11.1877, siehe VI b, Muntauener Unterast.
 5. Catharina, geb. 29.3.1880, gest. Ibbenbüren in Westfalen 13.12.1971;
- heir. Kopaschlee in der Ukraine 17.10.1901 Hermann Regier, geb. Elbing in Westpreußen 19.2.1873, gest. Ibbenbüren 31.1.1958, Kaufmann, Handelsgerichtsrat, Landesarbeitsrichter, Mitglied der Industrie- und Handelskammer Elbing und Vorstandsmitglied verschiedener Vereine;

besuchte die Schule in Elbing bis zur mittleren Reife, übernahm das väterliche Geschäft Herm. Regier, Kolonialwaren, Wein- und Drogen-großhandlung und eine mittlere Brauerei und Likörfabrik (Geschäfts-gründung vor 1730), war im ersten Weltkrieg vier Jahre im Fronteinsatz (Leutnant), führte den Betrieb nach dem Kriege weiter, anstelle der im Kriege demontierten Brauerei vergrößerte er die Likörfabrik zu einem der größten Betriebe Ostpreußens, der am Ende des zweiten Weltkrieges zer-stört wurde (jetzt ist das Fabrikgrundstück von Rasen und Bäumen be-deckt); 1945 Flucht zusammen mit seiner Frau unter starkem Beschuß über die Ostsee, Unterkunft in Halen bei Osnabrück; Mitarbeit in der von seinem Sohn Alexander dort neu gegründeten Firma Hermann Regier, Likörfabrik und Weingroßhandlung. Wohnte bis zu seinem Tode in Halen (Photo im Bildteil).

Kinder Regier, zu Elbing geboren:

- 1) Katja, geb. 8.10.1902, gest. ebd. 27.6.1910.
 - 2) Alexander Hermann, geb. 29.11.1911, getauft ebd. 10.4.1927, Diplom-Kaufmann; besuchte Schulen in Elbing und Leipzig bis zum Abitur, studierte in München und Leipzig mit Abschluß Diplom-Kaufmann (Prädikatsexamen), Nebenstudium Chemie, arbeitete 2 Jahre im väterlichen Betrieb in Elbing (siehe oben), war während des zweiten Weltkriegs sechs Jahre im Fronteinsatz (Hauptmann), anschließend zwei Jahre in Kriegsgefangenschaft in Frankreich; nach Heimkehr zwei Jahre Abteilungsleiter in einem Arzneimittelwerk zu Minden in Westfalen; 1949 Neugründung der Firma Hermann Regier zu Osnabrück, Likörfabrik, Weingroßhandel, 1965 Verkauf der Firma an Haertel & Co., Osnabrück, Kleiststraße 8 (früher ebenfalls Elbing); ab 1965 bis Herbst 1977 Drogisten-Fachlehrer, jetzt Rentner;
- heir. I Groß Jauth bei Rosenberg in Ostpreußen 7.10.1943 Marga,